

1890

9. Januar

Kurt Tucholsky wird in Berlin-Moabit geboren.

Eltern: Alex Tucholsky (1855 - 1905), Kaufmann und Bankdirektor; Doris Tucholsky, geb. Tucholski (1861 - 1943). 1893 - 1899 lebt die Familie in Stettin.

1905

1. November: Tod des Vaters

1907

22. November: Im »Ulke«, der satirischen Beilage des »Berliner Tageblatts«, erscheinen anonym seine ersten Arbeiten: *Märchen und Vorsätze*.

1909

7. Oktober: Beginn des Jura-Studiums an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin. 1910 studiert Tucholsky im Sommersemester an der Universität Genf.

1911

25. April: Erster Artikel im sozialdemokratischen »Vorwärts« (Mitarbeit bis Sommer 1914).

August: Mit Else Weil, genannt "Claire Pimbusch", in Rheinsberg.

Herbst: Tucholsky arbeitet im Wahlkampf für die SPD.

1912

17. Januar: Erste Veröffentlichung im »Prager Tagblatt«.

15. November : *Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte* erscheint. (Das Buch wird bis 1932 120.000 mal verkauft.)

1913

9. Januar: Tucholsky beginnt seine Arbeit für die »Schaubühne«. Im Frühjahr führt er die Pseudonyme "Ignaz Wrobel", "Peter Panter" und "Theobald Tiger" ein.

7. April Erstmals Arbeiten im »Simplicissimus«.

1. September: *Der Zeitsparer, Grottesken von Ignaz Wrobel*, erscheint.

1914

1. Juli: Austritt aus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

1915

12. Februar: Promotion an der Universität Jena.

10. April: Dienstantritt an der Ostfront als Armierungssoldat. Bis August 1916 wird Tucholsky bei Stellungskämpfen eingesetzt, danach ist er Kompanie-Schreiber. Ab November 1916 arbeitet er als Redakteur der Soldaten-Zeitschrift »Der Flieger« in Alt-Autz im Baltikum.

1917

11. September: Beförderung zum Unteroffizier.

November: Tucholsky verliebt sich in Mary Gerold (1898 - 1987) aus Riga.

1918

8. Mai: Versetzung zur Politischen Polizei in Bukarest.

21. Juli: Tucholsky läßt sich in Turn-Severin evangelisch taufen.

20. / 21. November: Rückkehr nach Berlin.

Dezember: Er übernimmt die Redaktion des »Ulke«, der satirischen Wochenbeilage des »Berliner Tageblatts« und der »Berliner Volks-Zeitung«. Er führt das Pseudonym "Kaspar Hauser" ein.

1919

9. Januar: Erster Artikel der »Militaria«-Serie in der »Weltbühne«

13. März erscheint Tucholskys programmatischer Artikel *Wir Negativen*.

Juni: Er übernimmt auch redaktionelle Aufgaben bei der »Weltbühne«.

30. August: Tucholsky gehört mit Ossietzky, Gumbel, Vetter u.a. zu den Gründern des »Friedensbundes der Kriegsteilnehmer«, der die »Nie wieder Krieg«-Massenkundgebungen organisiert.

Ende Oktober : Die Gedichtsammlung *Fromme Gesänge* von Theobald Tiger erscheint. Arbeiten für das von Max Reinhardt gegründete Kabarett »Schall und Rauch«.

1920

5. Januar: Mary Gerold kommt nach Berlin, sie trifft Tucholsky nach 11/2 Jahren wieder, Februar trennen sich die beiden.

9. Februar: Premiere von Nestroys Judith und Holofernes in der parodistischen Bearbeitung von Theobald Tiger, Regie: Max Reinhardt.

1. März: Eintritt in die USPD.

3. Mai: Tucholsky heiratet die Ärztin Else Weil (1889 - 1942), die "Claire" aus Rheinsberg. ab Mai: Arbeiten für die USPD-Blätter »Freie Welt« und »Die Freiheit«.

Juli: Redakteur des »Pieron«, einer staatlich finanzierten Propaganda-Zeitschrift, die vor der im Versailler Vertrag festgelegten Abstimmung für den Verbleib Oberschlesiens im Deutschen Reich wirbt.

1. August: Rede auf der »Nie wieder Krieg«-Kundgebung im Berliner Lustgarten.

November: *Träumereien an preußischen Kaminen* von Peter Panter.

Dezember : Wegen seiner Arbeit für den »Pieron« lehnen die USPD-Zeitungen es ab, Artikel von Tucholsky zu publizieren.

18. Dezember: Aufgrund der öffentlichen Kritik kündigt er beim »Pieron« zum Jahresende .

1921

Chansons für Gussy Holl, Paul Graetz, Claire Waldoff, Rosa Valetti, Trude Hesterberg, Kate Kühl u.a.

Oktober : Premiere der Nelson-Revue *Bitte zahlen* mit zahlreichen Chansons von Theobald Tiger.

3. November: Der von Reichswehrminister Geßler gegen Tucholsky angestrebte Prozeß wegen des Artikels Offiziere endet mit einem Freispruch.

1922

30. März: In der »Weltbühnen«-Militärkritik Die Erdolchten verwechselt Tucholsky zwei Namen von Offizieren. Daraufhin Strafantrag der Reichswehrführung.

26. April: Teilnahme an einer Kundgebung der »Deutschen Liga für Menschenrechte«.

17. Juni: Die USPD-Führung fordert ihre Parteiblätter auf, Tucholsky wieder zu drucken.

30. Juli: »Nie wieder Krieg«-Kundgebung in Berlin. Das Gedicht Drei Minuten Gehör wird in vielen Städten vorgetragen.

11. August: Massenkundgebung zum »Geburtstag der Reichsverfassung« in Berlin.

Tucholsky war an der Vorbereitung des republikanischen Festes beteiligt.

Herbst: Bewerbungen bei verschiedenen Wirtschaftsunternehmen.

Oktober: Premiere der Rudolf Nelson-Revue *Wir steh'n verkehrt* mit 9 Couplets von Theobald Tiger.

1923

1. März Arbeit im Bankhaus Bett, Simon & Co.

Juni Eröffnung des von Tucholsky mitbegründeten Cabarets »Die Gondel«.

22. Juni: Trennung von Else Weil.

15. Juli: Das Angebot Siegfried Jacobsohns für eine feste Mitarbeit im »Weltbühnen«-Verlag lehnt Tucholsky vorerst ab.

1924

15. Februar: Vertrag mit Siegfried Jacobsohn über Tucholskys Mitarbeit bei der »Weltbühne«

24. März: Aufnahme in die Berliner Freimaurerloge »Zur Morgenröte«.

6. April: Abreise nach Paris als Korrespondent für die »Weltbühne« und die »Vossische Zeitung«.

30. August: Kurt Tucholsky und Mary Gerold heiraten.

16. September: Das Ehepaar zieht nach Paris.

23. Oktober: In der »Weltbühne« erscheint die erste »Herr Wendriner«-Geschichte von Kaspar Hauser.

1925

1. Mai: Gemeinsamer Umzug von Paris nach Le Vesinet.

16. Juni: Aufnahme in die Freimaurer-Loge »Les Zélés Philanthropes [Eifrige Menschenfreunde]«.

23. Juni: Aufnahme in die Loge »l'Effort [Die Bemühung]«.

7. Juli: Die erste »Nachher«-Geschichte von Kaspar Hauser erscheint in der »Weltbühne«.

18. August - Mitte Oktober: Reise mit seiner Frau in die Pyrenäen. Immer wieder Streit.

1926

Januar: Vorträge bei der französischen »Liga für Menschenrechte«.

Mai: Reise über Basel nach Wien, wo er mit Max Reinhardt über ein neue Revue berät.

Juni: Er reist allein in die Normandie.

Juli: Kurt Hiller gründet die »Gruppe Revolutionärer Pazifisten«. Tucholsky wird in den Vorstand gewählt.

6. Juli: Reise nach Garmisch, um mit Alfred Polgar eine Revue für Max Pallenberg und Fritz Massary zu schreiben.

1. August: Versammlung der »Deutschen Liga für Menschenrechte«. Carl von Ossietzky und der abwesende Tucholsky werden in den Vorstand gewählt.

September: In Berlin.

Oktober: Das Ehepaar Tucholsky zieht nach Fontainebleau.

3. Dezember: Siegfried Jacobsohn stirbt. Tucholsky fährt sofort nach Berlin und übernimmt bis Mai 1927 die Leitung der »Weltbühne«.

1927

8. Januar: Verhandlungen mit Edith Jacobsohn über die Weiterführung der »Weltbühne«.

25. Januar: Tucholsky lernt die Journalistin Lisa Matthias (1894 - 1982) kennen, das Vorbild für die Figur des "Lottchen".

März: *Ein Pyrenäenbuch* von Peter Panter erscheint.

15. Mai: Jahrestagung der »Deutschen Liga für Menschenrechte«, Tucholsky gehört dem Vorstand bis 1930 an.

Mai: Nach der Übergabe der Leitung der »Weltbühne« an Carl von Ossietzky reist er nach Dänemark.
22. Mai: Beim II. Reichskongress der kommunistischen »Roten Hilfe Deutschland« wird Tucholsky in den Vorstand gewählt.
Juni: In Morgenstrup-Kro per Lou in Dänemark arbeitet er an dem Sammelband *Mit 5 PS*.
27. Juli: Rückkehr nach Paris.
9. - 29. September: Spessart-Wanderung mit Erich Danehl ("Karlchen") und Hans Fritsch ("Jakopp").
18. November: Die »Vossische Zeitung« druckt Peter Panter's Reisebericht *Das Wirtshaus im Spessart*.
Dezember: Der Sammelband *Mit 5 PS* erscheint.

1928

Januar: In Berlin. Klagen über Nasenbeschwerden.
21. März: Das Gedicht Ersatz von Theobald Tiger ist sein erster Beitrag in der KPD-nahen »A-I-Z« [Arbeiter-Illustrierte-Zeitung].
7. Mai: Lisa Matthias bei Tucholsky in Paris. Gemeinsame Riviera-Reise.
4. Juni - 13. Juli: Kuraufenthalt im Sanatorium am Königspark in Dresden.
Ende Juli / August: In Kivik (Süd-Schweden), um ein Theaterstück über Kolumbus zu schreiben und einen neuen Sammelband für Rowohlt zu konzipieren.
6. September: Erster »Lottchen«-Monolog von Peter Panter in der »Vossischen Zeitung«.
18. September: In Berlin. Vorwürfe aus dem Ullstein-Verlag wegen der »A-I-Z«-Beiträge.
19. September: Verhandlungen mit Münzenberg (Organisator der »Roten Hilfe« und kommunistischer Großverleger) über eine engere Zusammenarbeit.
29. September: Rückkehr nach Paris.
20. November: Mary Tucholsky verlässt ihren Mann und zieht nach Berlin.
Dezember: Der Sammelband *Das Lächeln der Mona Lisa* erscheint.
ab 20. Dezember: Bei Lisa Matthias im Tessin.

1929

Ständige Klagen über Kopfschmerzen und Krankheiten.
4. Januar: Rückkehr nach Paris.
11. Januar: Tucholsky erhält die Carte d'identité der Republik Frankreich, gültig bis 1930.
6. Februar: Lisa Matthias trifft in Paris ein.
24. März: »Tucholsky-Matinee« im Theater am Nollendorfplatz mit Henri Barbusse, Hollaender, Ernst Busch, Graetz, Valetti u.a.
April - Oktober: Tucholsky wohnt im Haus Fjälltorp in Läggesta, in der Nähe von Schloß Gripsholm.
6. August: *Deutschland, Deutschland über alles* erscheint.
7. August: Tucholsky mietet die Villa Nedsjölund in Hindås an.
14. / 15. Oktober: Auf dem III. Reichskongress der »Roten Hilfe Deutschland« erneute Wahl in den Vorstand.
15. Oktober - 16. November: In Berlin bei Lisa Matthias.
18. November - 2. Dezember: Lesereise: Köln, Frankfurt, Mannheim, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz, Dresden, Leipzig, Breslau, Hamburg. In Wiesbaden kommt es zu Tumulten; ein Besucher wird für Tucholsky gehalten und verprügelt.
6. Dezember: Reise über Basel nach Lugano zu Lisa Matthias.

1930

22. Januar: Tucholsky verlegt seinen Wohnsitz nach Schweden, anfang Februar zieht er in die Villa Nedsjölund in Hindås.
1. - 12. Juni: Reise nach Berlin.
19. Juli: Kurhaus Sonnmatt in Luzern, nach monatelangen Klagen über "eine Magensache" und Nasenbeschwerden. Nach einer Tessin-Reise im August: Tessin-Reise verbringt er den Sommer in Berlin.
- Oktober: Gertrude Meyer (1897 - 1990) wird seine Sekretärin und Dolmetscherin. Bald entsteht eine engere Beziehung.
21. Oktober: Besuch Carl von Ossietzkys in Hindås. Sie beraten über einen Ausweich-Ort für die »Weltbühne«.
10. Dezember: Vertrag mit Rowohlt über *Schloss Gripsholm*.
25. Dezember: Lisa Matthias in Hindås.

1931

Die Beziehung mit Lisa Matthias zerbricht.

16. / 17. März: Treffen mit Carl von Ossietzky in Lübeck. Sie beraten über die zukünftige Strategie der »Weltbühne«.
20. März - 26. April: Vorabdruck von *Schloß Gripsholm* im »Berliner Tageblatt«.
29. März: Versammlung der »Liga für Menschenrechte«, Tucholsky bleibt im Politischen Beirat.
- Anfang Mai: *Schloß Gripsholm. Eine Sommergeschichte* erscheint.
15. Mai: Reise über die Schweiz nach Paris, in Juni ist er in London.
3. Juli - 3. Oktober: Aufenthalt in Kent, zusammen mit Gertrude Meyer.
2. August: Exposé für einen Roman: *Eine geschiedene Frau*, an Rowohlt (nicht ausgeführt).
4. August: In der »Friedensnummer« der »Weltbühne« erscheint der Artikel *Der bewachte Kriegsschauplatz* von Ignaz Wrobel. Wegen des Satzes "Soldaten sind Mörder." erstattet die Reichswehrführung Anzeige.
17. August: Das Filmmanuskript *Seifenblasen* ist fertig. Der Film wird nie gedreht.
18. August: Austritt aus dem »Schutzverband deutscher Schriftsteller«, dem er seit 1913 angehörte.
29. September: letzter Beitrag für die »Vossische Zeitung«.
- Oktober: Der Sammelband *Lerne lachen ohne zu weinen* erscheint.
11. November: Hasenclever kommt nach Hindås. Zwei Monate lang arbeiten sie an *Christoph Kolumbus*.
17. - 23. November: »Weltbühnen-Prozess« vor dem Reichsgericht in Leipzig: Aufgrund des Artikels *Windiges aus der deutschen Luftfahrt* über die geheime Aufrüstung der Reichswehr werden der Autor Walter Kreiser und Carl von Ossietzky wegen "Landesverrats" zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.
12. Dezember: Einjahresvertrag mit Rowohlt über einen monatlichen Vorschuß von 1.500 Mark.

1932

7. Januar: Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Berlin wegen der "Aufforderung für die »Rote Hilfe« Zahlungen zu leisten" im Artikel *Im Gefängnis begreift man*. (Am 27. Januar wird das Verfahren eingestellt).
24. März: In Kopenhagen. Operation an der Nase.
16. April: Tucholsky schreibt die letzten Arbeiten für die »Weltbühne«.
18. April: Reise über Paris nach Le Lavandou zu Walter Hasenclever, dann nach Zürich.
1. Juli: Der Prozess gegen Ossietzky wegen des Tucholsky-Satzes "Soldaten sind Mörder." endet mit Freispruch..

- August: Bei Aline Valangin in ihrem Tessiner Sommerhaus lernt Tucholsky die Züricher Ärztin Dr. Hedwig Müller (1893 - 1973) kennen, die er "Nuuna" nennt.
26. August: Reise zu Hedwig Müller nach Zürich.
24. September: Uraufführung von *Christoph Kolumbus* in Leipzig. Das Stück wird bald wieder abgesetzt.
29. September: Mit seinem letzten größeren politischen Artikel Berliner in Österreich? Nein: Sozialisten bei Sozialisten! eröffnet Tucholsky die Wiener Ausgabe der »Weltbühne«.
8. Oktober: Tucholsky fährt nach Zürich und wohnt bis 7. September 1933 bei Hedwig Müller.
- Herbst: Zwei kleinere Nasen-Operationen, die jedoch nicht helfen.
28. November: Offizielle Anmeldung in Zürich.

1933

30. Januar: Hindenburg ernennt Adolf Hitler zum Reichskanzler.
28. Februar: Nach dem Reichstagsbrand wird Ossietzky verhaftet und am 6. April ins Konzentrationslager Sonnenburg eingeliefert.
7. März: Das letzte Heft der »Weltbühne« erscheint.
10. Mai: Bücherverbrennung: "Undeutsche" Literatur wird öffentlich verbrannt, auch die Bücher Tucholskys.
- Juni: Einvernehmliche Auflösung der Verträge mit Rowohlt, da Tucholskys Bücher in Deutschland verboten sind. Tucholsky lehnt alle Angebote für öffentliche Auftritte und zur Mitarbeit an der Exilpresse ab.
21. August: Gerichtliche Scheidung von Mary Tucholsky.
23. August: Tucholsky steht auf der ersten Ausbürgerungsliste des Deutschen Reiches.
7. September: Rückreise von Zürich über Frankreich nach Schweden.
25. Dezember: Hedwig Müller kommt nach Hindås. Sie bleibt bis zum 20. Januar 1934.

1934

14. Januar: Tucholskys deutscher Reisepaß wird ungültig. Fortan hat Tucholsky einen schwedischen Fremdenpass mit der Auflage "Arbeitsaufnahme nicht erlaubt". Dieser Pass muss alle sechs Monate verlängert werden
8. Mai: Ankunft in Paris; 20. Mai - 14. Juni: Schwefelkur in Calles-les-Eaux.
14. Juni - 29. Juni: Bei Hedwig Müller in Zürich.
3. Juli - 29. September: In Lysekil an der westschwedischen Küste.
12. August: Hedwig Müller kommt für vier Wochen zu Besuch.
27. September: In einem Brief an das Nobel-Komitee in Oslo wirbt er für die Verleihung des Friedensnobelpreises an Carl von Ossietzky.
3. Dezember: Erste von fünf Nasenoperationen, die bis Mai 1935 durchgeführt werden.

1935

29. März: Bitte an den Schweizer Bundesrat, sich für die Freilassung Berthold Jacobs, ein von den Nazis entführter »Weltbühnen«-Mitarbeiter, einzusetzen.
- Mai: Tucholskys finanzielle Reserven sind erschöpft. Er ist nun auf die Unterstützung durch Hedwig Müller angewiesen.
10. Juni - 6. Juli: Hedwig Müller verbringt ihren Urlaub in Hindås.
11. Juni: Tucholsky setzt sich für die Verleihung des Friedens-Nobelpreises an Ossietzky ein.
14. Juli - 29. September: Mit Gertrude Meyer in Visby auf Gotland.
14. Oktober - 4. November: Stationäre Untersuchung im Göteborger Sahlgrenska Krankenhaus wegen andauernder Magenbeschwerden.
- Ende November: Abschiedsbrief an Mary Gerold-Tucholsky.

30. November: Sein schwedischer Anwalt rät davon ab, bereits jetzt ein Einbürgerungsgesuch zu stellen. Änderung des Testaments.
14. Dezember: Tucholsky bietet der Baseler »Nationalzeitung« einen Artikel gegen Knut Hamsun an, der Ossietzky öffentlich angegriffen hatte.
15. Dezember: Brief an Arnold Zweig.
17. Dezember: Angebot für einen Hamsun-Artikel an das Osloer »Arbeiterbladet«. Absage am zwei Tage später. Am 20. Dezember: Dasselbe Angebot an »Det Norske Studentersamfund«.
21. Dezember: Um 21.55 Uhr stirbt Kurt Tucholsky im Sahlgrenska Krankenhaus in Göteborg. Im Obduktionsbericht steht: "Intoxicatio? (Veronal?)."

1936

20. Januar: Gedenkfeier des »Schutzverbandes deutscher Schriftsteller« in Paris mit Reden u. a. von Egon Erwin Kisch, Rudolf Leonhard, Georg Bernhard, Gustav Regler, im Juli wird seine Urne in Mariefred / Gripsholm beigesetzt.